

Erfahrungsbericht

Erasmus-Auslandssemester WiSe 2015/2016

Linnaeus University, Växjö (Schweden)

1. Vorbereitung

Im Frühjahr 2015 habe ich mich für ein Auslandssemester beworben. Meine Wahl ist dabei auf Schweden gefallen, da ich zuvor noch nicht in Skandinavien gewesen bin und ich gehört hatte, dass man in Schweden sehr gut sein Englisch verbessern kann. In meinem Studienbereich werden zwei Universitäten angeboten, eine ist in Linköping und die andere in Växjö. Ich hatte mich für die Linnaeus University in Växjö entschieden. Die Stadt liegt in Südschweden im Småland und ist an drei Seen gelegen.

Bis Mitte Februar muss man die Unterlagen für die Erasmusbewerbung eingereicht haben. Nach zwei bis drei Wochen kam auch schon der Bescheid, ob man angenommen worden ist. Danach musste ich mich als internationaler Student mit dem Beginn im Wintersemester bis Anfang April bei der Linnaeus University bewerben. Diese erfolgte online und nicht vorhandene Unterlagen konnten noch einige Zeit später eingereicht werden. Danach musste man sich vor allem um das Learning Agreement kümmern, also herausfinden, welche Kurse man an der ausländischen Uni besuchen möchte und was man dafür in Bremen anerkennen lassen kann. Die Kurse für internationale Studenten an der Linnaeus University und weitere Informationen zum Inhalt der Vorlesungen kann man auf deren Homepage finden. Auf der Linnaeus-Website sind auch Informationen zu dem Bewerbungsprozess gegeben.

Auf der Website linnestudenterna.se lassen sich auch sehr viele Informationen zum Studentenleben, Wohnungssuche und vieles mehr finden.

Man kann sich während des Bewerbungsprozesses für das Buddyprogramm bewerben, bei dem ein Student der Linnaeus University euch an die Seite gestellt wird und der euch am Anfang hilft. Bei vielen haben sich dadurch gute Freundschaften entwickelt und ich kann es nur jedem empfehlen, da man auf die Weise mit den etwas zurückhaltenden Schweden in Kontakt kommt.

Bei mir gab es noch eine kleine Besonderheit, da ich mich für das erste Mastersemester für Erasmus beworben hatte. Daher musste ich auch mein Bachelorzeugnis an der Linnaeus

University einreichen, welches ich erst relativ kurz vor dem eigentlichen Beginn des Auslandssemesters erhalten habe. Aber vorerst reichte auch eine Bescheinigung des Prüfungsamtes, dass ich 180 CP in meinem Bachelor erreicht habe aus.

2. Formalitäten

Worum man sich vor einem Aufenthalt in Schweden kümmern sollte, ist eine gute Visa-Karte, um damit kostenlos an jeden Geldautomaten Geld abzuheben. Die DKB bietet eine Visa-Karte kostenlos für Studenten an und diese Karte dient auch als internationaler Studentenausweis. Weiterhin ist auch die Eröffnung eines Kontos kostenlos.

Was sehr viele nicht wussten und was auch erst durch Ausprobieren von mir und anderen deutschen Kommilitonen herausgefunden worden, ist, dass man mit seinem Girokonto (auf jeden Fall mit dem der Sparkasse) kostenlos an Kassen bezahlen konnte. Dies spart einem dann einige Male den Gang zum Geldautomaten.

3. Allgemeine Informationen zur Linnaeus University

Die Linnaeus University ist auf einem Campus, das heißt, dass alle Gebäude der Universität sich an einem Fleck befinden. Die Universität hat etwa 21.000 Studenten. Mit mir zusammen haben im Wintersemester 1000 internationale Studenten ihr Auslandssemester bzw. ihr Studium an der Universität aufgenommen. Den Großteil des Campus bilden die Wohnheime.

An der Universität gibt es leider nicht wirklich eine Mensa. Aber soweit ich gehört habe, ist dies auch an anderen schwedischen Universitäten der Fall. Es gibt eine Pizzeria und eine Art Mensa, in der es aber Essen ab 5 Euro und aufwärts zu erhalten gibt. Alternativ steht immer ein Anhänger auf dem Campus, aus dem Falafelrollen etc. verkauft werden. Die Studenten gehen also entweder zum Essen nach Hause oder haben Brotdosen mit ihren Mittagessen mit – in jedem Gebäude der Universität gibt es Mikrowellen.

Eine Bibliothekskarte kann man sich in der Bibliothek besorgen. Für diese Karte kann man sich dann im Nebengebäude einen Pin besorgen, mit der man sich Zugang zu den Computerräumen der Universität verschaffen kann. Mit der Bibliothekskarte verbunden ist ein Onlinekonto, auf welches sich Guthaben zum Drucken, Kopieren und Scannen überweisen lässt. Das genauere Vorgehen ist auf der Website der Universität beschrieben.

Der Internetzugang ist relativ einfach und es ist auch generell in jedem Universitätsgebäude verfügbar. Man erhält in dem Bewerbungsprozess einen Benutzernamen und ein Passwort, was man sowohl für die Computer auf dem Campus als auch als Anmeldung für das Internet

benutzen kann. Hat man zuvor seine Geräte einmal in einen Eduroam-Netzwerk angemeldet, logen sich die Geräte automatisch in das Internet der Linnaeus University ein.

An der Linnaeus University gibt es den Klub VIS, Växjö International Students. Die VIS veranstaltet Unternehmungen und Veranstaltungen wie das Welcome Dinner, Fahrten zum Elchpark, das Buddy Mingle, viele Partys und vieles mehr. Diese Vereinigung bietet auch jeweils einmalig Reisen über einige Tage in dem Semester an, an denen die Internationalen Studenten teilnehmen konnten. Es gab die Fahrt nach Stockholm, Norwegen, Talin (Seabattleship), Sankt Petersburg und Finnisch-Lappland. Ich selbst war in Stockholm, Norwegen und Lappland und die Fahrten waren alle großartig.

Auf dem Campus sind auch ein Sporthalle und ein Fitnessstudio. Man meldet sich für Sportkurse und/oder dem Fitnessbereich an und bezahlt einmalig für das ganze Semester dafür. Ab jeden 15. eines Monats nimmt der Preis immer weiter ab. Meiner Meinung nach waren die Preise in Ordnung.

4. Akademisches Leben

Das Semester begann mit drei Einführungstagen, in denen die Universität sich vorgestellt hat. Besuch gab es auch von der Polizei, der internationalen Studentenvereinigung VIS (Växjö International Students), dem Welfare-Office und viele mehr. Natürlich ist hierbei alles auf Englisch.

Der Unterschied zu deutschen Universitäten ist vor allem das Vorlesungs- und Prüfungssystem. Anstatt viele Fächer zur gleichen Zeit zu haben, hatte ich nur zwei Fächer gleichzeitig. Dafür hatte ich aber auch schon nach zwei Monaten die ersten Klausuren. In den nächsten zwei Monaten hatte ich dann zwei andere Fächer, worauf auch wieder direkt Klausuren folgten.

5. Unterkunft

Wenn man das studentische Leben in seinen vollen Zügen miterleben möchte, sollte man sich **wirklich** frühzeitig um eine Wohnung auf dem Campus kümmern. Ansonsten trifft es einen nicht ganz so günstig und man wohnt wie ich etwa 5 Kilometer von der Universität entfernt.

Ich hatte es auch schon in vielen Erfahrungsberichten zuvor gelesen und ich schreibe es auch in meinem: Kümmert euch rechtzeitig in eine Unterkunft!!! Das trifft vor allem auf Schweden zu. Hier ist es nämlich so, dass man sich auf der größten Website für Unterkünfte www.boplats.vaxjo.se anmelden muss! Und ab dann gibt ein Punktesystem: Für jeden Tag, den man angemeldet ist, gibt es einen Punkt. Daher sollte man sich so früh wie möglich auf

dieser Seite zu registrieren. Und auch selbst mit wenigen Punkten an Wohnungen Interesse zeigen. Ich habe von vielen gehört, die schon 3 oder 4 Monate vor dem Studienbeginn eine Zusage für ein Zimmer auf dem Campus für das Semester erhalten haben. Wartet man zu lange, also kümmert man sich erst 1 oder 2 Monate vor dem Auslandssemester um eine Unterkunft, sind Interessenten auf der Seite, die schon weit über 1000 Punkte haben, wo man als recht kurzfristig Angemeldeter auf der Seite kaum mehr Chancen auf eine Unterkunft hat.

Ansonsten kann man auf der Seite www.linnestudenterna.se eine Unterkunft von privaten Anbietern suchen. Auch die Seite www.blocket.se hat private Angebote, die Seite ist aber auf Schwedisch.

Auf der Seite www.linnestudenterna.se ist auch eine Notunterkunft auf dem Campus ausgeschrieben, falls es wirklich nicht mit der Wohnungssuche geklappt haben sollte. Diese ist angeblich nur im Wintersemester wegen der höheren Studienanfängerzahl vorhanden und ist für einen Monat geöffnet. Ich habe gehört, dass man dort für etwa 5 Euro die Nacht in einem Zimmer mit bis zu 6 weiteren Leuten schläft. Außerdem hat man keinen Zugang zu der Unterkunft tagsüber und kann erst abends ab 21 Uhr wieder hinein.

Die Preise im Wohnheim variieren zwischen 2200 und 4200 Kronen. Es kommt darauf an, in welchem Wohnheim man untergebracht ist und ob man ein Apartment oder ein Korridorzimmer hat. In einem Korridor sind eine große Gemeinschaftsküche und ein Gemeinschaftsraum, die bis zu 10 Leute benutzen.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Die Universität liegt im Süden der Stadt Växjö. Mit dem Bus ist es aber ein leichtes, zum Bahnhof oder der Stadtmitte zu kommen. Am besten ist es, ein Fahrrad zu haben, da Växjö eine wirklich sehr flache Stadt ist und man innerhalb von einer halben Stunde überall sein kann. Fahrräder werden zu jeden Zeitpunkt auf der Seite *Växjö Campus* auf Facebook verkauft oder sind in dem Laden *Tempus* auf dem Campus erhältlich.

7. Anregungen/Persönliche Empfehlungen

Schweden ist im Vergleich zu Deutschland um einiges teurer, vor allem was Lebensmittel angeht. Aber auch in Växjö gibt es einige günstigere Alternativen, wie Lidl, Netto und Willy's. Man sollte auf jeden Fall Coop meiden, der Laden ist mit am teuersten.

Falls man gerne feiern gehen sollte, wird man schnell merken, dass auch dies ziemlich ans Geld geht. In Schweden ist der Alkohol verstaatlicht, das heißt, der Staat hat das Monopol auf Alkohol. Es existiert nur ein Laden in Schweden, der Alkohol über 3,5% verkaufen darf:

System Bolaget. Leider sind auf dem Alkohol sehr hohe Steuern, daher bezahlt man schon mal das 2-3fache des deutschen Preises.

Auf Facebook erhält man auch viele Informationen über die Seiten Växjö Campus und Växjö International Students. Auf der erstgenannten Seite findet man auch Angebote von Studenten, die ihre Möbel nach Ende ihres Aufenthalts relativ günstig verkaufen. Selten werden hier auch Wohnungen ausgeschrieben.

8. Fazit

Im Anschluss an meinem Semester kann ich nur jedem empfehlen, ein Erasmussemester zu machen. Man lernt ein neues Land und die Leute dort kennen. außerdem trifft man Studenten aus der ganzen Welt! Es ist sehr interessant sich mit diesen auszutauschen. Man macht auch sehr viele gute Freunde rund um den Globus.

In Schweden und auch durch die in Englisch gehaltenen Vorlesungen sowie der Kursliteratur hat sich mein Englisch nochmal verbessert. Manchmal habe ich auch schon auf Englisch gedacht. Nichtdestotrotz ist Schweden auch ein sehr beliebtes Land für deutsche Studenten. In Växjö waren etwa 1/5 der internationalen Studenten aus Deutschland.

Ich habe das Gefühl, dass mich das Auslandssemester persönlich vorangebracht hat und ich daran gewachsen bin. Einige persönliche Ziele haben sich herauskristallisiert und auch mein Wunsch, nochmal ein Praktikum oder ein Semester im Ausland zu verbringen, halte ich für gut möglich. Ich will versuchen, weitere Kommilitonen zu überzeugen, ein Auslandssemester zu machen, da man nun die Zeit hat und es auf jeden Fall eine gute und hilfreiche Erfahrung für das Leben ist. Das Auslandssemester hat sehr viel Spaß gemacht!!